



## Euro trotz zweiter Corona-Welle

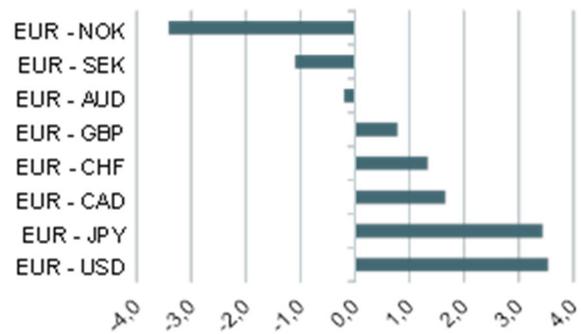
Die zweite Corona-Welle hat im Euroraum erneut zu stärkeren Lock-down-Maßnahmen geführt. In Frankreich begannen diese Ende Oktober und in Deutschland Anfang November. Nach einer fulminanten wirtschaftlichen Aufholbewegung im Euroraum mit einem Wachstumsplus von 12,6 % im dritten Quartal droht nun im laufenden Quartal eine Schrumpfung der Wirtschaftsleistung. Der Euro steckt diesen wirtschaftlichen Rückschlag, der mit mehr fiskalischen und geldpolitischen Impulsen einhergeht, bislang gut weg.

Der handelsgewichtete Euro-Wechselkurs erreichte Mitte September den höchsten Stand seit mehr als zehn Jahren und stoppte seinen Höhenflug kurz vor einem neuen Allzeithoch. Seitdem hat der handelsgewichtete Euro-Wechselkurs nur leicht an Wert eingebüßt. Er befand sich Anfang Dezember nur rund 1,5 Prozentpunkte unter seinem Allzeithoch aus dem Jahr 2008.

Der Europäischen Zentralbank dürfte die Euro-Stärke nicht gefallen. Mehrfach haben EZB-Vertreter dies betont und eine genaue Beobachtung der Wechselkursentwicklung angemahnt. Beim nächsten Zinsentscheid der EZB am 10. Dezember wird die außergewöhnliche Euro-Stärke zumindest am Rande wieder ein Thema sein. Sollten die Markterwartungen über weitere geldpolitische Lockerungsmaßnahmen enttäuscht werden, dürfte der handelsgewichtete Euro-Wechselkurs ein neues Allzeithoch in Angriff nehmen. Weit ist der Weg dahin nicht mehr.

Der Euro wird auch in der zweiten Corona-Welle als Rettungsring an den internationalen Devisenmärkten betrachtet. Das hohe Vertrauen in den Euro dürfte der EZB hingegen gefallen.

EUR-Kurse im Vergleich zum 02.11.2020 (in %)



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 03.12.2020

## Inhalt

<b>Euro trotz zweiter Corona-Welle</b>	<b>1</b>
<b>EUR-USD</b>	<b>2</b>
<b>EUR-JPY</b>	<b>3</b>
<b>EUR-GBP</b>	<b>4</b>
<b>EUR-CHF</b>	<b>5</b>
<b>EUR-SEK und EUR-NOK</b>	<b>6</b>
<b>EUR-AUD und EUR-CAD</b>	<b>7</b>

## Prognoserevisionen



**EUR-USD**

**Euro-Dollar-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz\* 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus Treasuries

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Dollar-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,2095	1,2140	1,2210	1,2295
Unterstützungen	1,2000	1,1910	1,1820	1,1700

■ **Im Fokus:** Der Euro blickt gegenüber dem US-Dollar auf einen spannenden Monat zurück. Die Lockdown-Maßnahmen in Europa seit Ende Oktober haben den Euro gegenüber dem US-Dollar nur kurzzeitig belastet. Anfang November ist der EUR-USD-Wechselkurs auf einen Stand von 1,16 gefallen. Bis zum Monatsende kletterte er auf 1,20. Im weiteren Verlauf des Novembers zeigte sich, dass die Lockdown-Maßnahmen in Euroland den steigenden Trend der Neuinfektionen brechen konnten und die wirtschaftliche Belastung durch die Maßnahmen deutlich geringer als noch im ersten Halbjahr ausfallen dürfte. Im Gegensatz dazu hat sich die Corona-Lage in den USA im November deutlich verschlechtert. Ende November haben die täglichen Neuinfektionen erstmals die Marke von 200.000 überschritten.

■ **Charttechnik:** EUR-USD hat den Seitwärtshandel (1,1910-1,1600) mit einem dynamischen Anstieg in nördliche Richtung durchbrochen. Insbesondere der Anstieg über die 1,20er Marke brachte eine zweite Luft für den Euro. Wochenschlusskurse oberhalb von 1,2000 sollten das aktuelle positive Momentum weiter stärken (1,2100-1,2250). Widerstand liegt aktuell bei 1,2095/1,2145. Wichtige Unterstützung bei 1,1910-00.

■ **Perspektiven:** Der Euro zeigte sich 2020 von seiner starken Seite. Dies ist angesichts der schwersten Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg umso bemerkenswerter. Eine entscheidende Unterstützung für den Euro gegenüber dem US-Dollar war die Zinsentwicklung. Während der Euroraum sich nach der Weltfinanzkrise und der europäischen Schuldenkrise an eine Verfestigung der Nullzinspolitik gewöhnt hatte, waren die USA zwischenzeitlich bei Leitzinsen von über 2 %. Die Corona-Krise hat in diesem Jahr auch in den USA für Nullzinspolitik gesorgt. Dies hat sich auf die gesamte US-Zinskurve ausgewirkt. In Europa hingegen war die Luft aus den Renditen weitgehend raus. Diese strukturelle Schubkraft von der Zinsseite ist der Euro dabei mit in das Jahr 2021 zu nehmen, und eine Umkehr ist nicht zu erkennen. Die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheitsfaktoren, nicht zuletzt auch um die Fiskal- und Geldpolitik, lassen erhöhte Schwankungen beim EUR-USD-Wechselkurs erwarten.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognose DekaBank	02.12.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,21	1,17	1,16	1,18
Forwards		1,22	1,22	1,22
Hedge-Ertrag* (%)		-0,5	-0,7	-1,1
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-87	-90	-90	-100
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-146	-145	-150	-150
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
<b>Konjunkturdaten</b>	<b>2020P</b>	<b>2021P</b>	<b>2022P</b>	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	-7,4	4,8	3,7	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	-3,4	4,9	2,8	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	0,3	0,8	1,2	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,2	1,9	2,5	

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



**EUR-JPY**

**Euro-Yen-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz\* 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Yen-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	126,45	126,85	127,10	127,50
Unterstützungen	125,60	125,15	124,45	123,90

■ **Im Fokus:** Es ist wieder etwas ruhiger um den EUR-JPY Wechselkurs geworden. Im Mai hatte der Euro gegenüber dem japanischen Yen bis auf 114 EUR-JPY abgewertet. Dies war für den EUR-JPY-Wechselkurs der tiefste Stand seit vier Jahren. Die Euro-Schwäche war aber schnell verfliegen und Anfang September notierte der EUR-JPY Wechselkurs bei 127 EUR-JPY. Nach einer kurzen Abwärtskorrektur bewegt er sich seitdem zwischen 122 und 124 EUR-JPY. So auch in den vergangenen Wochen. Die hohen Infektionszahlen in Euroland im Oktober und die damit einhergehenden Lockdowns seit Ende Oktober, allen voran in Deutschland und Frankreich, haben den Euro zunächst belastet. Japan schien mehr Erfolg gegen den Virus zu haben. Aber im November sind auch in Japan die Infektionszahlen wieder angestiegen und erreichten Ende November sogar ein Rekordhoch. Damit verbunden war auch eine Gegenbewegung des EUR-JPY Wechselkurses zu Gunsten des Euro.

■ **Charttechnik:** EUR-JPY hat jüngst ebenfalls eine starke Euro-Erholung umgesetzt. Mit dem Anstieg über 124,45, wurde der kurzfristige Abwärtstrend verlassen. Die technischen Indikatoren zeigen sich ebenfalls erholt. Widerstände aktuell bei 126,85-127,10. Im Falle von Wochenschlusskursen oberhalb von 127,60, wird ein Test in Richtung 130,00 nicht ausgeschlossen. Unterstützung bei 125,60 und 124,45.

■ **Perspektiven:** Der Ausblick für die japanische Währung ist trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Tiefgreifende Strukturreformen, den zentralen Bereich der „Abenomics“, hat Abe in seiner Amtszeit nicht durchgeführt. Die „Suganomics“ seines Nachfolgers Yoshihide Suga dürften eine Perfektion an Kontinuität darstellen. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognosen DekaBank	02.12.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	126	123	124	127
Forwards		127	127	127
Hedge-Ertrag* (%)		-0,2	-0,3	-0,4
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-59	-60	-60	-60
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-55	-60	-55	-45
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10
Konjunkturdaten	2020P	2021P	2022P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	-7,4	4,8	3,7	
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	-5,1	3,8	1,9	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	0,3	0,8	1,2	
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)	0,1	-0,2	1,3	

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



**EUR-GBP**

**Euro-Pfund-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

■ **Im Fokus:** Im Dezember stehe eine Einigung auf ein Brexit-Handelsabkommen kurz bevor – so die Signale aus Brüssel und London. Diese Hoffnung teilen auch die Marktteilnehmer, blickt man auf den EUR-GBP-Wechselkurs, der sich noch um die verhalten zuversichtliche Marke von 0,90 bewegt. Der neue US-Präsident Biden, der als Brexit-Kritiker gilt, erhöht den Druck zum EU-Deal auf Johnson. Denn ansonsten wäre ihm ein zeitnahe Handelsabkommen mit den USA verwehrt. Wir rechnen weiterhin mit einem Brexit-Abkommen zum freien Warenhandel ab dem 1.1.2021 (55 % Wahrscheinlichkeit). Nach dem Brexit dürfte sich der EUR-GBP-Kurs in seiner ersten Orientierungsphase nahe des aktuellen Niveaus bewegen.

■ **Charttechnik:** EUR-GBP zeigt sich freundlicher, aber es fehlt aktuell ein wenig an Dynamik. Der Euro hat aktuell den kurzfristigen Abwärtstrend verlassen können, jedoch erscheint eine Bestätigung dieser Erholung (Schlusskurse über 0,8990-0,9000) notwendig. Insofern ist hier, mit Blick auf die derzeitige Euro-Erholung, Vorsicht geboten. Wochenschlusskurse oberhalb von 0,9115 sollten das Euro-Gesamtbild weiter aufhellen können.

**Zinsdifferenz\* 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus Gilts

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

■ **Perspektiven:** Nach Brexit ab 1. Januar 2021 wird sich der EUR-GBP-Wechselkurs auf die Suche nach seinem angemessenen Post-Brexit-Niveau begeben. Seit dem Brexit-Referendum 2016 hat das Pfund gegenüber dem Euro deutlich abgewertet (Ende November 2020: um 17 % seit Referendum; sogar um 28 % seit Ende 2015). Eine schnelle Rückkehr zur alten Pfund-Stärke ist nicht absehbar. Im Gegenteil: 2021 und 2022 dürften neben wirtschaftlichen Brexit-Anpassungen auch wieder politische Themen, vor allem das Risiko des Zerfalls des Vereinigten Königreichs, das Pfund belasten. Je stärker die Scottish National Party im Mai 2021 die schottischen Parlamentswahlen gewinnen wird, umso höher wird der Druck auf Boris Johnson sein, einem Unabhängigkeits-Referendum der EU-freundlichen Schotten zuzustimmen. Von der Bank of England ist zu erwarten, dass sie einer übermäßigen Pfund-Abwertung entgegenwirken würde. Insofern ist ein massiver Vertrauensverlust in das Pfund nicht zu befürchten.

**Euro-Pfund-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,9115	0,9185	0,9290	0,9325
Unterstützungen	0,8940	0,8865	0,8785	0,8660

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognosen DekaBank	02.12.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,91	0,90	0,90	0,88
Forwards		0,91	0,91	0,91
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	-0,2	-0,5
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-69	-75	-70	-70
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-87	-95	-90	-90
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,10	0,10	0,10	0,10
Konjunkturdaten	2020P	2021P	2022P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	-7,4	4,8	3,7	
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	-11,3	5,3	5,1	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	0,3	0,8	1,2	
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	0,9	1,5	1,8	

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



**EUR-CHF**

**Euro-Franken-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz\* 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Franken-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,0830	1,0875	1,0915	1,1055
Unterstützungen	1,0785	1,0725	1,0660	1,0590

■ **Im Fokus:** Im November hat der Aufwertungsdruck auf den Franken nachgelassen. In der zweiten Novemberwoche ist der EUR-CHF-Kurs über die Marke von 1,08 gestiegen und hält sich seitdem auf diesem Niveau. Im Corona-Jahr 2020 ist dies eine besondere Entwicklung, die einen nachhaltigen Rückgang der Risikoaversion der Anleger signalisiert. Kein Wunder, denn die drei Top-Risiken dieses Jahres – Corona, US-Wahl und Brexit – haben nunmehr an Brisanz verloren. Zum Jahresende bringt somit die Aussicht auf baldige Corona-Impfungen sowie eine weitgehend reibungslose Übergabe der Präsidentschaft in den USA den EUR-CHF-Kurs zurück auf sein Niveau vom Jahresanfang. Als Restrisiko im Dezember bleibt der noch offene Brexit-Ausgang zum 1.1.2021. Sollte hierbei, wider Erwarten, ein No-Deal-Brexit zustande kommen, dürfte der Franken wieder aufwerten.

■ **Charttechnik:** EUR-CHF hat sich etwas erholen können (1,0872 high-02.12.). Erste Unterstützung liegt nun bei 1,0785 gefolgt von 1,0725. Auf der oberen Seite bildet 1,0915 die entscheidende Hürde, um in höhere Regionen (1,1055) vorstoßen zu können. Aus Sicht der Indikatoren (RSI, MACD, Momentum) ist das Gesamtbild neutral bis verhalten positiv zu werten.

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken bleibt überwertet. Mit ihrer politischen Neutralität und der robusten Wirtschaft (auch im Corona-Jahr 2020) ist die Schweiz „als sicherer Hafen“ vor allem in Zeiten erhöhter Risikoaversion von den Anlegern stark gefragt. Im Hochpunkt der Risikoaversion im Lockdown-Frühjahr 2020 ist der EUR-CHF-Kurs bis auf 1,05 gefallen. Doch zum Jahresende 2020 wurden die Weichen für eine langsame Abwertung des Franken gegenüber dem Euro gestellt: Die Aussicht auf Corona-Impfstoffe im Jahr 2021, eine konstruktivere Wirtschaftspolitik des neuen US-Präsidenten Biden sowie einen sich festigenden Erholungspfad 2021/22 in Euroland, auch mit Hilfe des EU-Wiederaufbaufonds, dürfte die Risikoaversion der Anleger und damit die Nachfrage nach dem Franken reduzieren. Zudem dürfte auch die erwartete Verlängerung der Wertpapierkäufe der EZB den Euro stützen. Die SNB wird weiterhin mit Negativzinspolitik und Devisenkäufen gegen die Franken-Stärke vorgehen.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognose DekaBank	02.12.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,08	1,08	1,09	1,10
Forwards		1,08	1,08	1,08
Hedge-Ertrag* (%)		0,12	0,19	0,31
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	8	0	5	5
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-1	-15	-20	-30
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
Konjunkturdaten	2020P	2021P	2022P	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	-7,4	4,8	3,7	
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)	-3,0	3,4	2,0	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	0,3	0,8	1,2	
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)	-0,7	0,1	0,2	

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank

## EUR-SEK und EUR-NOK

### Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

### EUR-SEK

Anfang Dezember notiert der EUR-SEK-Kurs bei 10,26, wie zuletzt 2018. Damit ist die schwedische Krone bemerkenswerterweise sogar stärker als zu Beginn des Jahres (EUR-SEK von 10,50). Ein Grund dafür dürfte sein, dass Schweden wegen seines Sonderwegs im Umgang mit Corona (keine Lockdowns) eine deutlich mildere Rezession 2020 bewältigen muss als Euroland, dessen Wirtschaft von strengen Lockdowns stark belastet wurde. Zudem ist zuletzt die Risikoaversion der Anleger gesunken (Corona-Impfstoffe, versöhnliche Töne von Trump zur Amtsübergabe an Biden), was die Nachfrage nach kleinen Währungen wie der Krone wieder erhöht. Nun allerdings dürfte der EUR-SEK-Kurs vorerst seitwärts tendieren. Geldpolitische Impulse für eine weitere Aufwertung der Krone sind noch nicht absehbar. Im November hat die Riksbank für die nächsten drei Jahre Nullzinsen in Aussicht gestellt und ihre Wertpapierkäufe bis Ende 2021 verlängert. Beides erwarten wir auch von der EZB.

### Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

### EUR-NOK

Das Corona-Jahr 2020 hat dem EUR-NOK-Wechselkurs eine hohe Schwankungsbreite und ein Allzeithoch von 12,486 EUR-NOK beschert. Im März hat die Rohstoffwährung norwegische Krone um über 20 % gegenüber dem Euro im Vergleich zum Jahresanfang abgewertet (von 9,84 auf 12,486 EUR-NOK). Grund dafür waren der starke Rückgang des Ölpreises (von 70 USD bis auf 20 USD) infolge der globalen Corona-Lockdowns sowie die allgemein hohe Risikoaversion, die die Flucht aus kleinen Währungen wie der Krone nach sich zieht. Ihre enorme Abwertung konnte die Krone im Jahresverlauf nicht komplett abbauen. Anfang Dezember ist sie mit 10,66 EUR-NOK immer noch 8 % schwächer gegenüber dem Euro als zu Jahresanfang. Im Prognosezeitraum erwarten wir eine weitere Aufwertung der Krone. Dazu beitragen dürfen der langsam steigende Ölpreis, die im Vergleich zu Euroland bessere Wirtschaftslage in Norwegen sowie die Erwartung dort steigender Leitzinsen ab 2023.

## Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	02.12.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	02.12.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
<b>Wechselkurs EUR-SEK</b>	10,26	10,30	10,20	10,20	<b>Wechselkurs EUR-NOK</b>	10,66	10,60	10,50	10,30
Forwards		10,26	10,27	10,30	Forwards		10,7	10,7	10,7
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	-0,1	-0,4	Hedge-Ertrag* (%)		-0,1	-0,3	-0,8
<b>Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>	<b>Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>
2 Jahre (Basispunkte)	-35	-45	-40	-40	3 Jahre (Basispunkte)	-111	-105	-110	-120
10 Jahre (Basispunkte)	-59	-55	-60	-60	10 Jahre (Basispunkte)	-142	-135	-140	-140
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins Norges Bank (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Konjunkturdaten</b>	<b>2020P</b>	<b>2021P</b>	<b>2022P</b>		<b>Konjunkturdaten</b>	<b>2020P</b>	<b>2021P</b>	<b>2022P</b>	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	-7,4	4,8	3,7		EWU BIP (% ggü. Vorj.)	-7,4	4,8	3,7	
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)	-3,3	2,3	4,4		Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)	-3,4	3,8	2,7	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	0,3	0,8	1,2		EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	0,3	0,8	1,2	
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	0,6	0,7	1,2		Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	1,5	2,9	1,9	

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank



**EUR-AUD und EUR-CAD**

**Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**EUR-AUD**

Der Euro hatte gegenüber dem australischen Dollar im Oktober eine bemerkenswerte Stärke gezeigt. Er war von 1,63 EUR-AUD bis auf 1,68 EUR-AUD am 20. Oktober angestiegen. Aber die ersten Informationen aus Europa über bevorstehende Lockdowns, nicht nur in Deutschland und Frankreich, hatten dem Euro bereits Ende Oktober zugesetzt. Die Abwärtsbewegung des Euro gegenüber dem australischen Dollar hat sich im November noch verstärkt. Zum Monatsende lag der EUR-AUD Wechselkurs bei einem Wert von 1,61. Damit kann der Euro noch ein kleines Plus im Vergleich zum Jahresstart verbuchen. Der EUR-AUD Wechselkurs begann das Jahr auf einem Stand von 1,59. Der australische Dollar profitierte im November von der verbesserten Corona-Lage in Australien. Nach starken Problemen im Sommer sind die Zahlen der Covid-19-Neuinfektionen derzeit in Australien sehr niedrig. Ein schwelender Belastungsfaktor für die australische Wirtschaft und den australischen Dollar ist der Konflikt mit China.

**Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**EUR-CAD**

Der Euro hat sich gegenüber dem kanadischen Dollar in den vergangenen Wochen seitwärts entwickelt. Der EUR-CAD Wechselkurs startete und beendete den November bei 1,55. Es war darüber hinaus im Monatsverlauf eine langweilige Seitwärtsbewegung mit geringen Schwankungen. Dies gilt aber nur für den Wechselkurs. Die Covid-19 Entwicklung war sowohl in Kanada als auch in Europa sehr dynamisch. Beide Währungsräume haben im November neue Rekordhochs bei den täglichen Neuinfektionszahlen erfahren müssen. Beschränkungen des öffentlichen Lebens wurden eingeführt. Spürbare Belastungen für die Wirtschaft in Kanada und Europa sind dadurch absehbar. Angesichts der Covid-19 Lage bleiben die Bank of Canada und die Europäische Zentralbank auf einem sehr expansiven geldpolitischen Kurs. Der EUR-CAD Wechselkurs kann sich dem nur schwer entziehen und dürfte sich zunächst volatil seitwärts bewegen.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognose DekaBank	02.12.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	02.12.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
<b>Wechselkurs EUR-AUD</b>	1,63	1,63	1,59	1,64	<b>Wechselkurs EUR-CAD</b>	1,56	1,53	1,51	1,56
Forwards		1,63	1,64	1,64	Forwards		1,57	1,57	1,58
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	-0,1	-0,5	Hedge-Ertrag* (%)		-0,6	-1,0	-1,8
<b>Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>	<b>Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>
2 Jahre (Basispunkte)	-81	-90	-90	-90	2 Jahre (Basispunkte)	-98	-105	-100	-105
10 Jahre (Basispunkte)	-150	-145	-145	-140	10 Jahre (Basispunkte)	-128	-135	-140	-155
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	0,04	0,10	0,10	0,10	BoC Leitzins (%)	0,25	0,25	0,25	0,25
<b>Konjunkturdaten</b>		<b>2020P</b>	<b>2021P</b>	<b>2022P</b>	<b>Konjunkturdaten</b>		<b>2020P</b>	<b>2021P</b>	<b>2022P</b>
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		-7,4	4,8	3,7	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		-7,4	4,8	3,7
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		-2,6	4,6	2,4	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		-5,6	4,6	3,2
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		0,3	0,8	1,2	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		0,3	0,8	1,2
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		0,6	1,2	1,9	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		0,8	1,6	1,9

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

### Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	02.12.2020	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	1,21	<b>1,17</b> 1,22	<b>1,16</b> 1,22	<b>1,18</b> 1,22	<b>1,22</b> 1,23
EUR-JPY	126	<b>123</b> 127	<b>124</b> 127	<b>127</b> 127	<b>133</b> 127
EUR-GBP	0,91	<b>0,90</b> 0,91	<b>0,90</b> 0,91	<b>0,88</b> 0,91	<b>0,86</b> 0,92
EUR-CHF	1,08	<b>1,08</b> 1,08	<b>1,09</b> 1,08	<b>1,10</b> 1,08	<b>1,13</b> 1,08
EUR-SEK	10,26	<b>10,30</b> 10,26	<b>10,20</b> 10,27	<b>10,20</b> 10,30	<b>10,10</b> 10,35
EUR-NOK	10,66	<b>10,60</b> 10,67	<b>10,50</b> 10,69	<b>10,30</b> 10,74	<b>10,00</b> 10,86
EUR-DKK	7,44	<b>7,47</b> 7,42	<b>7,47</b> 7,37	<b>7,47</b> 7,28	<b>7,47</b> 7,14
EUR-CAD	1,56	<b>1,53</b> 1,57	<b>1,51</b> 1,57	<b>1,56</b> 1,58	<b>1,57</b> 1,60
EUR-AUD	1,63	<b>1,63</b> 1,63	<b>1,59</b> 1,64	<b>1,64</b> 1,64	<b>1,72</b> 1,66
USD-JPY	104,5	<b>105,0</b> 104,2	<b>107,0</b> 104,1	<b>108,0</b> 103,8	<b>109,0</b> 103,1
GBP-USD	1,34	<b>1,30</b> 1,34	<b>1,29</b> 1,34	<b>1,34</b> 1,34	<b>1,42</b> 1,35
USD-CHF	0,90	<b>0,92</b> 0,89	<b>0,94</b> 0,89	<b>0,93</b> 0,88	<b>0,93</b> 0,87
USD-SEK	8,48	<b>8,80</b> 8,44	<b>8,79</b> 8,44	<b>8,64</b> 8,42	<b>8,28</b> 8,39
USD-NOK	8,81	<b>9,06</b> 8,78	<b>9,05</b> 8,78	<b>8,73</b> 8,78	<b>8,20</b> 8,80
USD-CAD	1,29	<b>1,31</b> 1,29	<b>1,30</b> 1,29	<b>1,32</b> 1,29	<b>1,29</b> 1,29
AUD-USD	0,74	<b>0,72</b> 0,74	<b>0,73</b> 0,74	<b>0,72</b> 0,74	<b>0,71</b> 0,74

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



## Autoren

Dr. Marina Lütje:	Tel.: (0 69) 71 47 - 9474	marina.luetje@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

## Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: [economics@deka.de](mailto:economics@deka.de).

Redaktionsschluss: 03.12.2020 (10 Uhr)